

Allgemeine Soziologie I

Handeln: Jenseits von Entscheidungen

Wintersemester 2022/23

Prof. Dr. Thorsten Peetz

Programm

1. Jenseits von Entscheidungen
2. Praxistheorien im Überblick
3. Pierre Bourdieu als Praxistheoretiker
4. Pragmatismus

Jenseits von Entscheidungen

Jenseits von Entscheidungen

Dual Process Theories

- bewusste / unbewusste Anteile des Handelns
- unbewusste Grundierung des bewussten Handelns

Embodied Cognition

- Körperlichkeit der Kognition

Jenseits von Entscheidungen

„Descartes Mythos“ (Ryle 1949)

- Materielle Kausalität in der Welt
 - davon unabhängige geistige Kausalität im Bewusstsein
 - bestimmt Handlungen des Menschen
- Geistige Operationen sind relativ unabhängig von beobachtbaren Handlungen und gehen diesen voraus.

Laien wie Theoretiker*innen „legen [...] die Eigenschaftswörter, mit denen wir verschiedene Tätigkeiten als genial, weise, methodisch, sorgfältig, witzig usw. bezeichnen, als Zeichen für den Ablauf gewisser Ereignisse in irgend jemandes Bewußtseinsstrom aus, Ereignisse, welche die Rolle von **gespenstischen Boten** oder, genauer gesagt, **okkulten Ursachen** der so bezeichneten Tätigkeiten spielen. Sie postulieren eine innerliche Schattenaufführung als den wirklichen Träger der Intelligenz, die gewöhnlich den öffentlichen Handlungen zugeschrieben wird...“ (60f.)

Jenseits von Entscheidungen

Fähigkeiten und Dispositionen untersuchen

„Verstehen ist eine Art des Könnens. Das Können, das zum Verstehen intelligenter Handlungen einer bestimmten Art nötig ist, ist ein gewisser Grad der Kompetenz für Handlungen dieser Art.“ (Ryle 1949: 66f.)

→ Verstehen z.B. des Schachspiels abhängig vom „Können“

→ Fokus auf Handlungen statt Spekulationen über interne geistige Prozesse

Praxistheorien

Praxistheorien

- Theorierichtung, die in den 1980er Jahren an Bedeutung gewinnt (Ortner 1984)
- Wichtigste Vertreter*innen: Michel Foucault, Pierre Bourdieu, Judith Butler, Michel de Certeau, Anthony Giddens, Karin Knorr Cetina, Theodore Schatzki

Grundelemente (Reckwitz 2003)

Praxistheorie als kulturalistische und sozialkonstruktivistische Theorie

- **Kultur:** als „ein praktisches Wissen, ein Können, ein know how, ein Konglomerat von Alltagstechniken, ein praktisches Verstehen im Sinne eines ‚sich auf etwas verstehen‘.“ (289)
- Das **Soziale:** „Kollektivität von Verhaltensweisen, die durch ein spezifisches ‚praktisches Können‘ zusammengehalten werden“ (289)
- **Praktiken:** „know-how abhängige und von einem praktischen ‚Verstehen‘ zusammengehaltene Verhaltensroutinen, deren Wissen einerseits in den Körpern der handelnden Subjekte ‚inkorporiert‘ ist, die andererseits regelmäßig die Form von routinisierten Beziehungen zwischen Subjekten und von ihnen ‚verwendeten‘ materialen Artefakten annehmen.“ (289)

Wie unterscheiden sich Praxis- und Handlungstheorien?

Grundelemente (Reckwitz 2003)

Praxistheorie als kulturalistische und sozialkonstruktivistische Theorie

- **Kultur:** „ein praktisches Wissen, ein Können, ein know how, ein Konglomerat von Alltagstechniken, ein praktisches Verstehen im Sinne eines ‚sich auf etwas verstehen‘.“ (289)
→ nicht als abstrakte „Werte“ oder theoretisches „Wissen“
- Das **Soziale:** „Kollektivität von Verhaltensweisen, die durch ein spezifisches ‚praktisches Können‘ zusammengehalten werden“ (289)
→ nicht als Aggregationen individueller Handlungen
- „soziale **Praktiken**‘, [...] als know-how abhängige und von einem praktischen ‚Verstehen‘ zusammengehaltene Verhaltensroutinen, deren Wissen einerseits in den Körpern der handelnden Subjekte ‚inkorporiert‘ ist, die andererseits regelmäßig die Form von routinisierten Beziehungen zwischen Subjekten und von ihnen ‚verwendeten‘ materialen Artefakten annehmen.“ (289)
→ nicht als Wahl zwischen Alternativen in einer Situation

Pierre Bourdieu als Praxistheoretiker

Pierre Bourdieu

Begriff der „Praxis“ (Bourdieu 1972)

- kein rationales Kalkül
- „subjektive Einschätzung von Erfolgsaussichten einer bestimmten Handlung im Rahmen gegebener Umstände“ (167)
- bestimmt von „Weisheiten“, „Vorschriften“, „Prinzipien des Ethos“ (167)
- erzeugt durch den „Habitus“

(für einen knappen Überblick über Bourdieus Praxeologie: Müller 2005)

Pierre Bourdieu

Der „Habitus“ (Bourdieu 1972)

- „*Handlungs-, Wahrnehmungs-, und Denkmatrix*“
- „analogischen Übertragung von Schemata, die Probleme gleicher Form zu lösen gestatten“
- Abhängig von der Positionierung von Personen in sozialen Strukturen: „gleiche Existenzbedingungen“ schaffen „(zumindest partiell) ähnliche[] Dispositionen“ (172)
- „Hexis“: verkörperlichter Habitus → Formen des Gehens, Sprechens, Fühlens...

Pierre Bourdieu

Strukturen als „Felder“ (Bourdieu/Wacquant 2006)

- Feldtheorie als relationale Perspektive
 - „Was in der sozialen Wirklichkeit existiert, sind Relationen – nicht Interaktionen oder intersubjektive Beziehungen zwischen Akteuren, sondern objektive Relationen, die ‚unabhängig vom Bewußtsein und Willen der Individuen‘ bestehen, wie Marx gesagt hat.“ (172)
 - Feld als „Netz“ oder „Konfiguration“ von „objektiven Relationen zwischen Positionen“ (127)
 - Felder sind Ausdruck von Machtverhältnissen
 - „das Individuum [ist] wie das Elektron eine *Ausgeburt des Feldes*“ (138)
 - Positionen und Positionierung
- (s. auch Bourdieu 1993)

Pierre Bourdieu

Dynamik in Feldern (Bourdieu/Wacquant 2006)

- **Felder als Spiele, Spiele als Kämpfe**
 - Einsätze – Investitionen – Trümpfe
 - Einverständnis ins Spiel
 - Feldspezifische Kapitalien als „Waffe und [...] umkämpftes Objekt“

Pierre Bourdieu

Kritik an Bourdieus Theorie der Praxis

- Deterministische Theorie (Alexander 1995; Bogusz 2009)
- „Habitus“ wird nicht flexibel genug gedacht
 - „Ein passiver und finsterner Akteur wird an die Stelle der listigen Vielfalt der Strategien gesetzt.“ (de Certeau 1988: 125)

Wie würde eine
Handlungstheoretikerin die
Praxistheorie kritisieren? Und wie
würde Bourdieu darauf reagieren?

Literatur

- Alexander, Jeffrey C. (1995): The reality of reduction: The failed synthesis of Pierre Bourdieu. In: Jeffrey C. Alexander, *Fin de Siècle social theory: Relativism, reduction and the problem of reason*. London; New York: Verso, S. 128-217.
- Becker, Howard S. (1953): Becoming a marihuana user. In: *American Journal of Sociology* 59, S. 235-242.
- Blumer, Herbert (1966): Sociological implications of the thought of George Herbert Mead. In: *American Journal of Sociology* 71, S. 535-544.
- Blumer, Herbert (2004): Der methodologische Standort des symbolischen Interaktionismus. In: Jörg Strübing/Bernt Schnettler (Hrsg.), *Methodologie interpretativer Sozialforschung. Klassische Grundlagentexte*. Konstanz: UVK, S. 319-385.
- Bogusz, Tanja (2009): Erfahrung, Praxis, Erkenntnis. Wissenssoziologische Anschlüsse zwischen Pragmatismus und Praxistheorie - ein Essay. In: *Sociologia Internationalis* 47, S. 197-228.
- Bourdieu, Pierre (1972/1979): Entwurf einer Theorie der Praxis auf der ethnologischen Grundlage der kabyllischen Gesellschaft. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Bourdieu, Pierre (1979/2003): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Sonderausgabe Aufl. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Bourdieu, Pierre (1993): Über einige Eigenschaften von Feldern. In: Pierre Bourdieu, *Soziologische Fragen*. Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 107-114.
- Bourdieu, Pierre/Loïc J.D. Wacquant (2006): *Reflexive Anthropologie*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Certeau, Michel de (1988): *Die Kunst des Handelns*. Berlin: Merve.
- Clarke, Adele E. (1991): Social worlds/arenas theory as organizational theory. In: David R. Maines (Hrsg.), *Social organization and social progress. Essays in honor of Anselm Strauss*. New York: Aldine de Gruyter, S. 119-158.
- Joas, Hans (1996): *Die Kreativität des Handelns*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Joas, Hans/Wolfgang Knöbl (2011): *Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, aktualisierte Aufl.* Berlin: Suhrkamp.
- Müller, Hans-Peter (2005): Handeln und Struktur. Pierre Bourdieus Praxeologie. In: Catherine Colliot-Thélène/Etienne François/Gunter Gebauer (Hrsg.), *Pierre Bourdieu: Deutsch-französische Perspektiven*. Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 21-42.
- Reckwitz, Andreas (2003): Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken. Eine sozialtheoretische Perspektive. In: *Zeitschrift für Soziologie* 32, S. 282-301.
- Reed, Isaac Ariail/Neil Gross/Christopher Winship (2022): Pragmatist sociology: Histories and possibilities. In: Neil Gross/Isaac Ariail Reed/Christopher Winship (Hrsg.), *The new pragmatist sociology. Inquiry, agency, and democracy*. New York: Columbia University Press, S. 3-30.
- Ryle, Gilbert (1949/2015): *Der Begriff des Geistes*. Stuttgart: Reclam.
- Shalin, Dimitri N. (1986): Pragmatism and social interactionism. In: *American Sociological Review* 51, S. 9-29.